

Wartenberger Bundschau

März 1990

Programm für Wartenberg:

Die CSU bezieht Position für die 90er Jahre

Wartenberg als lebens- und liebenswerte Heimat erhalten

Wartenberg. „Programmatische Aussage und Kandidatenpersönlichkeiten gehören für uns untrennbar zusammen. Der Wähler soll wissen, wofür die Bewerber um einen Sitz im Gemeinderat eintreten“, sagte der Wartenberger CSU-Vorsitzende Alfred Dreier bei der Vorstellung des Wahlprogramms seiner Partei. Ortsvorstand und Marktratskandidaten der CSU haben das Programm für die Kommunalwahl am 18. März erarbeitet. Alle Kandidaten der CSU-Liste, so Dreier, identifizieren sich einmütig mit diesen Zielen. Das Programm nimmt zu allen wichtigen gemeindlichen Fragen klar und eindeutig Stellung.

I. Ortsentwicklung Wartenberg

„Das Bemühen unserer Vorfahren um Maß und Mitte hat bewirkt, daß Wartenberg zu einer ansehnlichen Gemeinde mit lebenswerter Struktur organisch gewachsen und gereift ist. Dieses Erbe gilt es zu wahren. In Wartenberg müssen und können die Zukunftsaufgaben so erfüllt werden, daß es nicht sein Gesicht als lebens- und liebenswerte Heimat im „Siedlungsbrei“ verliert.

Maß und Mitte müssen auch in Zukunft die Richtschnur unseres Handelns sein“ (Simon Grandinger).

- Die bisher durch die Gemeinderatsmehrheit eingeleitete Entwicklungspolitik läßt erhebliche Fehlentwicklungen besorgen. Die Ausschöpfung und Überbauung nahezu des gesamten Baulandpotentials des derzeit gültigen Flächennutzungsplanes – noch ehe der eigentliche Ansiedlungsdruck durch den Flughafen München II zum Tragen kommt – läßt eine weitere überdimensionierte Entwicklung in Richtung „Schlafesiedlungsgemeinde“ befürchten.
- Die CSU setzt sich daher nachdrücklich auch weiterhin für eine organische Entwicklung von Wartenberg ein.
- Die CSU hat stets den Standpunkt vertreten, daß Wartenberg aufgrund

seiner Stellung als zentraler Ort auch den Zuzug von außen her ermöglichen muß. Aber, diese Entwicklung muß vernünftig und mit Augenmaß vollzogen werden. Sie darf nicht zu einer unkontrollierten Aufblähung des Wachstums führen.

- Die Entwicklung der Außenorte Pesenlern, Thenn und Manhartsdorf ist ausschließlich auf den einheimischen Bedarf abzustellen.

II. Grundstücks- und Siedlungspolitik

- Gemeindliche Planungshoheit als Steuerungsinstrument der künftigen Entwicklung im Flughafenumland wird in Zukunft alleine nicht mehr ausreichend sein. Eine vorausschauende Grundstücks- und Grundstücksbeschaffungspolitik ist als weiteres Steuerungsinstrument unverzichtbar.
- Die CSU bedauert, daß es in der ablaufenden Wahlperiode des Gemeinderates insbesondere versäumt wurde
 - die durch Grundstückstausch mögliche eigentumsrechtliche Sicherung der derzeitigen Sportflächen beim Volksfestplatz und an der Strogen vorzunehmen;
 - den möglichen Erwerb von Wohnbauflächen an der Pesenlerner Straße und an der Norbert-Kellner-

ger-Straße sicherzustellen;

- die eigentumsrechtliche Sicherung weiterer Gewerbeflächen frühzeitig in Angriff zu nehmen.

- Dem nachhaltigen Drängen der CSU ist es zu verdanken, daß wenigstens das Grundstück am sog. „Thenner Kreuz“ im Sinne einer Bauland- bzw. Tauschland-Bevorratung erworben wurde.
- Die CSU tritt nachhaltig dafür ein, daß die Gemeinde die Grundstücks politik wieder selbst in die Hand bekommt. Investitionsmittel des Haushaltes müssen bevorzugt zur Landbeschaffung und damit für Zukunftssicherung eingesetzt werden.
- Es ist ein Erfolg der CSU-Politik im Gemeinderat, daß das derzeit laufende Einheimischen-Programm an der Thenner Straße verwirklicht werden konnte, weil das Grundstück bereits unter Bürgermeister Stuhlberger erworben wurde.

Einheimischenprogramm fortsetzen

- Die CSU hat sich bereits bei der Ausweisung des Baugebietes Kammerstatt nachdrücklich für die Bereitstellung von Flächen für ein solches Einheimischen-Programm eingesetzt. Aufgrund der nunmehr immensen Nachfrage muß bedauert werden, daß die Gemeinderatsmehrheit ein solches Programm in der Kammerstatt im Vollzug verhindert hat, obwohl sie der Bereitstellung von 1,5 Mio. DM dafür im Haushalt zugestimmt hatte.
- Die CSU wird sich entschieden dafür einsetzen, die Einheimischen-Modelle auch in Zukunft fortzuführen.

Programm für Wartenberg

Fortsetzung von Seite 1

ren, damit insbesondere jungen ortsansässigen Bürgern und Bauwilligen das Bauen in der Heimatgemeinde auch künftig zu angemessenen Bedingungen ermöglicht wird.

- Dabei soll insbesondere auch dem Bereich Eigentumswohnungen und Mietwohnungen für solche Personengruppen Rechnung getragen werden, die nicht unter die Richtlinien des sozialen Mietwohnungsbaus fallen.

Landkreisprogramm nutzen

- Das Programm des Landkreises Erding im Rahmen der vom Landkreis und den Gemeinden gegründeten Wohnungsbaugesellschaft soll bestmöglich auch für Wartenberg genutzt werden.
Die vom Landkreis eingesetzten Mittel müssen gerade auch zugunsten der Wartenberger Bürger nutzbar gemacht werden.
- Die CSU wendet sich allerdings dagegen, daß dabei gerade für die Wartenberger Einheimischen Flächen herangezogen werden, die ortsplanerisch verfehlt und aus Immissionsgründen (neben HL) bedenklich sind.

Sie tritt vielmehr dafür ein, daß entsprechende Flächen in den bereits überplanten Bereichen von den Erschließungsgesellschaften durch die Gemeinde zurückerworben werden.

III. Ortskernsanierung

- Die CSU hat stets eine vernünftige Ortskernsanierung unter Ausnutzung des Bund-Länderprogramms befürwortet.
Die von FWG und SPD zu verantwortenden Ergebnisse, die auch die Gemeinde enorme Eigenmittel von mehr als 1 Mio DM gekostet haben, sind oberflächliche Kosmetik und rechtfertigen den ungeheuren Aufwand nicht.
- Festzuhalten bleibt, daß auch entscheidende qualitative Verschlechterungen in Kauf genommen werden mußten.

Die Pflasterungen der Fahrbahnflächen im Bereich Marktplatz/Strogenstraße sind anwohnerfeindlich. Im Zuge von wachsendem Umweltbewußtsein und Immissionsvermindierungen kann es nicht angehen, den Anliegern umweltschädliche Sonderopfer aus Gründen kosmetischen Aufputzes zuzumuten.

- Die CSU wird sich entschieden für eine Lärmschutzverbesserung im Bereich Strogenstraße/Marktplatz einsetzen.

Die verfehlt Pflasterung im Bereich Strogenstraße als der maßgeblichen Durchgangsstraße durch Wartenberg ist nicht haltbar.

Diese Lärm- und Gefahrenquelle muß beseitigt werden.

Für den Bereich des Marktplatzes ist die Gemeinde aufgefordert, durch geeignet individuelle Lärmschutzmaßnahmen, z.B. Schallschutzfenster, den Anwohnern ihre frühere Lebensqualität wieder zu ermöglichen.

- Die Gestaltung der Oberen Hauptstraße – bei der die Fahrbahnplasterung durch das hartnäckige Eintreten der CSU verhindert werden konnte – hat sich nunmehr in der Praxis durch das Absenken der Bordsteine als ausgesprochen fußgängerunfreundlich herausgestellt.

Unverzügliche Maßnahmen zum Schutz der Fußgänger sind unverzichtbar. Ebenso die Bereitstellung zusätzlicher Stellflächen im engeren Einzugsbereich der Oberen Hauptstraße.

IV. Wirtschaft und Verkehr

- Die CSU wird sich auch in Zukunft dafür verwenden, die Bilanz Wohnen/Arbeiten in Wartenberg zugunsten wohnortnaher Arbeitsplätze entscheidend zu verbessern. Eine Erweiterung der Gewerbeflächen und die Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas in Wartenberg ist daher nachhaltig anzustreben.

- Es ist ein Erfolg der Wartenberger CSU-Kreisräte, daß der Kreistag Erding auf ihren Antrag beschlossen hat, die Kreisstraße ED 2 von Wartenberg nach Berglern über Berglern hinaus zum Flughafen München II durch einen Neubau entlang des Isarkanals zu verlängern.
Wartenberg wird damit einen unmittelbaren Anschluß an den Flughafen München II erhalten.

Geh- und Radweg Pesenlern

- Umso dringlicher wird damit der Bau eines kombinierten Geh- und Radweges von Wartenberg nach Pesenlern und darüberhinaus entlang der Kreisstraße ED 2. Der Bau dieses Geh- und Radweges, dessen Kosten der Landkreis zu übernehmen bereit ist, ist bisher daran gescheitert, daß es dem Bürgermeister und seiner Gemeinderatsmehrheit nicht gelungen ist, die dafür erforderlichen Grundstücksflächen sicherzustellen.

- Die CSU sieht im Bau dieses Geh- und Radweges eine der vordringlichsten künftigen Maßnahmen auf dem Sektor Verkehr.

- Die CSU setzt sich auch dafür ein, daß die Zubringerstraße zum Autobahnanschluß Moosburg schnellstmöglich verkehrstüchtig hergestellt wird.

- Im Zuge eines zu erwartenden überörtlichen Verkehrs ist eine Ortsentlastung von Wartenberg anzustreben. Mögliche Entlastungsstrecken haben sich dabei trassenmäßig an bereits vorhandenen Verkehrswegen zu orientieren.
Zusätzliche neue Flurdurchschneidungen lehnt die CSU ab.

Busverbindungen verbessern

- Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs wird die CSU dafür eintreten, daß weitere Anbindeverbesserungen auf der Regionalbusstammlinie Moosburg – Wartenberg – Erding eingeführt werden.
- Für die Schaffung neuer Regionalbuslinien auf den Strecken Landshut – Wartenberg – Flughafen München II und Taufkirchen – Wartenberg – Flughafen München II hat die CSU Anträge für eine Verbesserung der Anbindung der Bereiche Thalheim – Schröding an Wartenberg eingebracht.

V. Schule und Kindergarten

- Die CSU Wartenberg bedauert, daß durch die unnachgiebige Haltung der FW/SPD-Gemeinderatsmehrheit die Einschulung einer 1. Grundschulklasse in Wartenberg in diesem Schuljahr unmöglich gemacht worden ist.

Die Markträte der CSU haben sich auch durch persönliche Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Schulverbandes aus den umliegenden Gemeinden für eine solche Lösung eingesetzt und die Bereitschaft hierfür erwirkt.

- Die angestrebte Lösung kann aber nicht durch eine Zerschlagung des bestehenden funktionierenden Schulverbandes erreicht werden, wie dies von der Gemeinderatsmehrheit angestrebt wird, sondern nur durch eine kooperative Lösung mit den Nachbargemeinden. Für eine solche Lösung setzt sich die CSU auch in Zukunft ein, weil sie für die Änderung des Schulsprengels keine Realisierungsmöglichkeit in absehbarer Zeit sieht.
Die Haltung der Gemeinderatsmehrheit hat gezeigt, daß es ihr nicht um die Interessen der Wartenberger Kin-

Programm für Wartenberg

Fortsetzung von Seite 2

der und Eltern geht, sondern vorwiegend um politisches Prestige, das das Verhältnis und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden empfindlich gestört hat.

- Die CSU wird dafür eintreten, daß dieses Vertrauensverhältnis, das auch für die Bedeutung und die Funktion des Marktes Wartenberg als zentraler Ort für seinen Nahbereich unverzichtbar ist, wieder hergestellt wird.
- Die Erhöhung der Kindergartenkapazitäten ist eines der vordringlichsten Probleme der nahen Zukunft. Soweit erforderlich, hat die Gemeinde dem Träger nicht nur Hilfestellung zu leisten, sondern auch eigene Maßnahmen unverzüglich einzuleiten.

VI. Öffentliche Einrichtungen

- Das gemeindliche Wachstum wird weitere öffentliche Einrichtungen und die Erweiterung bestehender Einrichtungen in absehbarer Zeit erforderlich machen. Hierfür bereits im Eigentum der Gemeinde stehende öffentliche Bedarfsflächen müssen für diese Zwecke reserviert bleiben und dürfen nicht kurzfristig anderen Nutzungen zugeführt werden.
- Bei der Wasserversorgung muß der Bau des neuen Hochbehälters umgehend in Angriff genommen werden, um für Wartenberg unverzüglich wieder eine bessere Wasserqualität zu erhalten.
- Durch den Bau der neuen Wohngebiete wird eine Erweiterung und Verbesserung der Kläranlage unvermeidbar werden. Die Kläranlagenerweiterung stellt sich somit eindeutig als eine Nachfolgelast heraus. Sie muß daher auch als solche behandelt werden. Altbürger dürfen durch die notwendige Kläranlagenerweiterung nicht mehr erneut belastet werden.

VII. Jugend- und Seniorenarbeit

- Die Jugend in Wartenberg ist in hohem Maße in die bestehenden Vereine integriert. Der Förderung der Jugendarbeit der Vereine hat daher das besondere gemeindliche Augenmerk zu gelten.
- Anlagen und Einrichtungen der Jugendarbeit sind daher unter dem Gesichtspunkt zu fördern, daß sie vorwiegend auch für Vereinszwecke nutzbar gemacht werden können.
- Der älteren Generation, deren Anteil

an der Gesamtbevölkerung immer höher wird, hat die besondere gemeindliche Fürsorge zu gelten.

- Mit dem Erwerb des „Heilmeier-Hauses“ in der Oberen Hauptstraße sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, eine Senioren-Betreuungsstätte auch in Wartenberg einzurichten. Die CSU wird sich dafür in besonderem Maße einsetzen.
- Hilfen für alle Lebenslagen und ein angemessenes kulturelles und gesellschaftliches Programmangebot sollen das Haus mit Leben erfüllen. Dem ehrenamtlichen Element ist dabei ein bevorzugter Stellenwert einzuräumen.

VIII. Sport, Freizeit und Erholung

- Angemessene Anlagen für Sport, Freizeit und Erholung sind für die Lebensqualität einer Gemeinde unverzichtbar. Die CSU tritt dafür ein, daß deshalb diesem Bereich besondere Beachtung gezollt wird.
- Der FWG-Vorschlag, ein Sport- und Freizeitzentrum auf den gemeindeeigenen Grundstücken zwischen Wartenberg und Thenn zu errichten, besticht nur im ersten Augenblick.

Bei objektiver Abwägung des Für und Widers sind aber erhebliche ortsplannerische und kostenmäßige Bedenken geltend zu machen. Die Ortsentwicklung nach dem Jahre 2000 wird sich mit Sicherheit westlich der Hauptschulanlage und des Gewerbegebietes vollziehen. Die CSU meint, daß das gemeindeeigene Grundstück dann für erforderliche Grundstückstausche unbedingt vorbehalten werden muß.

Die völlige Neuanlage von Sportflächen ohne Einbindung der bisher hierfür vorhandenen Anlagen ist auch aus Kostengründen nicht vertretbar.

Die bessere Lösung anstreben

- Die CSU sieht die bessere Lösung darin, die vorhandenen Sportanlagen eigentumsrechtlich durch die Gemeinde zu sichern und angemessen zu erweitern. Ein Sportzentrum sollte deshalb anbindend an die bestehenden Anlagen an den Flächen bei der Strogen geplant werden.

Hochwassergefährdung ist dabei kein Hinderungsgrund, Freianlagen werden davon nicht beeinträchtigt, andere Anlagen wie z.B. Tennisplätze können durch entsprechende Freilegungsmaßnahmen mit gerin-

gem Aufwand und Höherlegung ohne weiteres ungefährdet errichtet werden.

- Durch die Einbindung der bestehenden Anlagen können kostenmäßig erhebliche Einsparungen vorgenommen werden. Die eigentumsrechtliche Sicherung ist bei entsprechender Verhandlungskonzilianz nach wie vor möglich.
- Die CSU setzt sich bei dieser Lösung auch nachhaltig dafür ein, anschließend an die Sportanlagen im Zusammenhang damit zwischen den beiden Strogen einen für Wartenberg angemessenen Landschafts- und Freizeitpark mit Naturlehrpfad unter Beibehaltung und Einbindung der Heimgärten zu errichten.
- Die bessere Pflege der Anlagen auf dem Nikolaiberg muß unverzüglich in Angriff genommen und künftig beständig durchgeführt werden.
- Die CSU setzt sich auch nachhaltig für eine unverzügliche Beseitigung der Planungsfehler bei der Stroghalle ein. Das unzureichende Platzangebot für Zuschauer bei Sportveranstaltungen muß beseitigt werden.

IX. Umwelt

- Die CSU hat durch die Aktivitäten des von ihr gegründeten Arbeitskreises für kommunale Umweltfragen bewiesen, daß es ihr bei der Verbesserung der ökologischen Situation von Wartenberg nicht um Lippenbekenntnisse geht, sondern um einen praktischen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation.

Die Pflanzaktionen des Arbeitskreises in der „ausgeräumten“ Landschaft bei Pesenlern und Manhartsdorf zeigen nunmehr in der Natur deutlich die positiven Ergebnisse dieser Bemühungen.

Uferrandstreifen schützen

- Die CSU mahnt mit Besorgnis den Vollzug des von ihr schon vor Jahren eingebrachten Antrags durch die Gemeinde an, die Uferrandstreifen an der Strogen von der landwirtschaftlichen Intensivbewirtschaftung freizuhalten und dafür die betroffenen Landwirte angemessen zu entschädigen.

Die CSU hat kein Verständnis dafür, daß solche Anträge im Gemeinderat beschlossen, vom Bürgermeister dann aber nicht vollzogen werden. Dies umso weniger als solche Pro-

Fortsetzung auf Seite 4

Programm für Wartenberg

Fortsetzung von Seite 3

gramme zwischenzeitlich vom Staat in vollem Umfang finanziert werden.

- Die CSU wird nachhaltig dafür eintreten, daß dieses Programm der Freihaltung der Uferstrandstreifen von der Intensivbewirtschaftung auf alle Bachläufe und Gräben im Gemeindegebiet ausgedehnt wird.
- Die mit Erfolg begonnenen Windschutzpflanzungen müssen nun auch von der Gemeinde aufgegriffen und angemessen fortgesetzt werden.

- Obwohl die Zuständigkeit der Abfallbeseitigung beim Landkreis liegt, ist es nach Auffassung der CSU auch Aufgabe der Gemeinde, im Bereich der Grünabfälle einen eigenen Beitrag zu leisten.

- Für die Wiederherstellung von Abfallstoffen, insbesondere bei Papier und Kunststoff, ist die Gemeinde ebenfalls aufgefordert einen Beitrag zu leisten.

So muß insbesondere die Privatinitiative beim Sammeln von Altpapier durch Vereine und Verbände im

Gemeindebereich dadurch unterstützt werden, daß die Gemeinde entsprechende Lagerräume zur Verfügung stellt, um wirtschaftlich sinnvolle Sammlungen zu ermöglichen.

IMPRESSUM

Wartenberger Rundschau
Informationsorgan der CSU Wartenberg
Herausgeber: CSU-OVWartenberg

Verantwortlich für den Inhalt:
Hans Schacherl, Pesenlern 23
8059 Wartenberg

Einladung an alle Wartenberger

Landrat

Xaver Bauer

und Bürgermeisterkandidat

Simon Grandinger

sprechen am

Freitag, 9. 3., um 20 Uhr

im Cafe Härtl

Heimat bewahren und gestalten